

Erfahrungsbericht: Erasmus in Salamanca, Spanien

Ich habe im Wintersemester 2023/24 mein Erasmussemester in Salamanca, Spanien verbracht und habe da größtenteils Kurse der Humangeographie belegt. In einem ersten Teil werde ich über die Stadt Salamanca schreiben, über das Studentenleben, die Kulturangebote und die Wohnsituation, in einem zweiten Teil gehe ich auf meine Erfahrungen an der Universität ein.

Salamanca ist eine Stadt die im Norden Spaniens in der Region Kastilien – León liegt und rund 140.000 Einwohner*innen zählt. Mit dem Zug ist Madrid ca. zweieinhalb Stunden von Salamanca entfernt, ansonsten sind Valladolid, Zamora und Avila einige der nächsten Städte.

Salamanca wurde 1988 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Die Innenstadt ist auffällig schön und auch aus einer geschichtlichen Sicht interessant, beispielsweise gibt es zwei sehr alte und große Kathedralen aus dem 12ten und 16ten Jahrhundert die der Stadt ein wenig *Harry Potter Vibes* verleihen, es gibt eine alte römische Brücke die über den Fluss Tormes führt und auch die *Casa de las Conchas* (das Haus der Muscheln) ist eine der vielen Sehenswürdigkeiten, sie ist mit 300 Jakobsmuscheln bedeckt und in ihr befindet sich unter anderem eine öffentliche Bibliothek die sehr empfehlenswert ist für lange Tage während der Klausurenphase. Salamanca ist ganz Besonders für ihre Universität bekannt, sie ist die älteste Universität Spaniens und stammt aus dem Jahr 1218.

Auch heute noch ist Salamanca eine Studentenstadt mit mehr als 40.000 Studierenden. So habe ich auch das Stadtbild wahrgenommen, es sind sehr viele junge Menschen unterwegs, die Stadt ist sehr belebt. Es gibt eine sehr große Auswahl an Kneipen, Bars und Cafés. Auch Clubs gibt es viele, der Eintritt ist nicht sehr teuer oder auch teilweise mit einem Freigetränk verbunden. Ich persönlich mochte die Club Kultur in Salamanca aber nicht allzu gerne, es ist sehr viel Reggaeton und Pop Musik vertreten und immer sehr voll. Auch die Erasmus Parties und Veranstaltungen finde ich nicht sehr empfehlenswert, außer vielleicht am Anfang, um Leute kennen zu lernen. Generell habe ich die Veranstalter der Erasmus Parties aber als aufdringlich wahrgenommen und das Ziel schien mir zu sein, dass alle Studierenden möglichst viel Alkohol konsumieren und Geld ausgeben. Hier muss aber erwähnt werden, dass diese Erasmus Events von unabhängigen Firmen durchgeführt werden, die *Universidad de Salamanca* hat damit nichts zu tun. Diese „Erasmus Firmen“ laden einen schnell in große Whatsapp Gruppen ein, wo man dann mit Veranstaltungen vollgespamt wird, allerdings antworten sie auch schnell bei möglichen Fragen die aufkommen.

Ich persönlich finde das Teil des Charmes der Stadt dadurch entsteht, dass diese Bars etc. zum Teil noch sehr altmodisch wirken: Die Preise sind sehr günstig, überall gibt es für Spanien typische Tapas (z.B. Tortilla, Patatas Bravas, Oliven, aber auch viele Fleisch lastige Gerichte) und billigen *Café con leche* und Weißwein, die Einrichtung ist in vielen Fällen ganz anders als man es eventuell aus Deutschland gewohnt sind. Dadurch dass das Zentrum der Stadt ziemlich übersichtlich ist, findet man schnell einige Orte, in denen man sich wohl fühlt und wo man nach und nach die Stammgäste und Kellner*innen kennenlernt. Meine Lieblingsbars und Cafés befinden sich fast alle im *Barrio del Oeste*, ein Viertel, das auch für seine Street Art bekannt ist.

Auch die Cafeterias der Universität sind gemütlich und günstig: Für ein spanisches Frühstück bestehend aus einem frisch gepressten Orangensaft, einem *Café con leche* und einem Croissant zahlt man ca. 3,50 Euro, für ein Tortilla Stück knapp 1 Euro. In der Mensa bekommt man für 5,50 Euro ein Mittagessen das jeden Tag variiert, meistens kann man Gemüse mit entweder Fleisch oder Fisch wählen, als Nachspeise gibt es Pudding, Joghurt oder Früchte. Generell hatte ich den Eindruck, dass eine vegetarische oder vegane Ernährung in Salamanca relativ schwer ist, wenn man nicht selbst zu Hause kocht.

Es gibt einige Kulturangebote, die auch erwähnenswert sind: In dem *Cine van Dyck* kann man jeden Montag für 4 Euro einen Film auf der Originalsprache anschauen, ansonsten gibt es auch ein kleines Kino von der Universidad de Salamanca in dem ab und an politische Filme gezeigt werden für die gar kein Eintritt verlangt wird. Die *Casa Lis* ist auch sehr schön, das Haus an sich aber auch die Ausstellungen die gezeigt werden. Genau wie die Türme der Kathedrale kann man die *Casa Lis* einmal pro Woche zu einem bestimmten Zeitpunkt kostenlos besuchen. Mein wöchentliches Highlight waren immer die Open Mic Abende und Jam Sessions die in verschiedenen Bars angeboten werden, viele verschiedene Menschen kommen zusammen und alle können ihre Gedichte, Lieder etc. vortragen oder auch nur im Publikum sitzen.

Die Universität bietet Fahrräder an, die für 50 Euro pro Semester ausgeliehen werden können. Das Bussystem ist auch ganz gut, eine Fahrt kostet 1,5 Euro, wobei ein Abo noch einmal billiger ist. Dadurch dass die Kernstadt aber relativ klein ist, kann man auch gut zu Fuß überall hinkommen. Die Stadt ist relativ hügelig und nicht wirklich barrierefrei, deswegen bringen Fahrräder meiner Ansicht eher einen Vorteil wenn man auf den Hauptstraßen unterwegs ist.

Die Wohnungssuche habe ich als nicht sehr schwer empfunden. Ich habe über Idealista nach einer WG geschaut, ca. ein Monat bevor ich nach Salamanca gefahren bin. Ein Instagram Konto ist bei der Suche hilfreich, da in vielen Anzeigen steht, dass man über Instagram sie kontaktieren soll, wahrscheinlich geht es aber auch so. Ich habe eine monatliche Miete von 185 Euro gehabt, zusätzlich sind Monat ca. 20 Euro für Stromrechnung oder Wlan noch angefallen. Generell würde

ich sagen, dass die Monatsmieten zwischen 150 und 400 Euro liegen, wenn man in eine WG zieht. Meines Wissens gibt auch Studierendenwerke ab 500 Euro, da wird einem anscheinend auch die Wäsche gewaschen und auch für einen gekocht. Ich kriege ca. 450 Euro pro Monat von dem Erasmus – Programm, das geht sich gut aus bei meinem Lebensstandard.

Generell würde ich sagen, dass man sehr gut aufgenommen wird an der *Universidad de Salamanca*, aber natürlich braucht es einige Zeit, um herauszufinden, an wen man sich wann wenden kann. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass man nach seiner Ankunft in Salamanca auf jeden Fall noch einmal das Online Learning Agreement anpassen muss. Da die Universität in Spanien sehr viel schulischer ist als in Deutschland, gibt es eigentlich pro Semester einen festen Stundenplan. Als Erasmus Studentin konnte ich mir aber aus allen Kursen semesterübergreifend einen Stundenplan zusammenstellen, wichtig war nur, dass mindestens die Hälfte der Kurse an dem Institut belegt werden, an dem man eingeschrieben ist. Leider ist es so, dass ich nicht am Institut von *Historia e Geografía* eingeschrieben wurde, obwohl da die Kurse für Humangeographie stattfinden, sondern an dem Naturwissenschaftlichen Institut bei dem Geologische und Geomorphologische Kurse angeboten werden. Die HU in Berlin hat nämlich keinen Vertrag mit dem Geographischen Institut in Salamanca, soweit ich das richtig verstanden habe. Dieses Missverständnis hat mir bei meiner Ankunft einige Probleme bereitet, das würde ich das nächste Mal wirklich gut vor der Abreise abklären. Netterweise wurde bei mir eine Ausnahme gemacht, ich musste nur einen Kurs offiziell am Naturwissenschaftlichen Institut belegen, den Rest der Kurse habe ich am Geographischen Institut belegt, wobei die Kurse auch aus verschiedenen Semestern waren.

Der Unterricht gestaltet sich sehr schulisch, oftmals sind die Klassen klein und es gibt eine Anwesenheitspflicht, viele kleine Präsentationen und Hausaufgaben werden eingefordert, am Ende des Moduls gibt es dann noch eine Prüfung oder eine Hausarbeit, die abgegeben werden muss. Alles ist auf Spanisch, ich denke, dass ein Niveau von B2 doch schon nötig ist, um wirklich gut mitzukommen. Dadurch dass doch mehr gefordert wird als ich es von Berlin gewohnt bin, habe ich es nicht geschafft, 30 ECTS zu machen. Ich habe 3 Kurse erfolgreich abgeschlossen was auf 18 ECTS herauskommt, eigentlich ist eine Mindestanzahl von 20 ECTS nötig ist für die Erasmus Förderung. Ich empfehle es sehr, am Anfang erst einmal viele Kurse zu besuchen und erst nach und nach Kurse abzuwählen wenn sie doch nicht den Bedürfnissen entsprechen. Wie gesagt, das OLA kann noch einige Wochen nach dem Semesterbeginn angepasst werden.

Mein Spanisch ist ganz Besonders durch die Universität besser geworden, ich musste viel Literatur lesen und Texte schreiben und eben auch Präsentationen vor der Klasse halten. Leider

habe ich außerhalb von der Universität Schwierigkeiten gehabt, spanisch sprechende Leute kennen zu lernen, viele Erasmus Studierende bleiben eher in ihrer Erasmus „Bubble“.

Ich würde Salamanca auf jeden Fall empfehlen! Mir persönlich ist ein Semester hier genug, weil die Stadt einfach nicht allzu groß ist, aber sie ist wirklich schön und man kennt sich gut aus nach einem Semester. Im Winter ist auch ein entscheidender Vorteil, dass es relativ lang hell bleibt und der Sommer ist auch etwas länger, bis in den November rein bleibt es ziemlich warm!